

# VERDASZAR

Illustrirte Damen-Zeitung

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer gewünschten Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin, zu richten. Preise: Prinzesskleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

### Nr. 3. Puppenmöbel.

Die Puppenmöbel sind aus weichen, nicht zu starken Federstählen und kurzen sogenannten Puppen-, sowie langen Stednabeln hergestellt und mit feiner farbiger Chenille überspannt. Die Abb. zeigt ein Sopha, einen Tisch und zwei Fauteuils, von denen der eine ohne Garnitur veranschaulicht ist. Man fertigt zunächst die Lehne desselben, indem man die in gleicher Länge geschnittenen hohen Seitenstäbe mit den kurzen Querstäbchen, welche je gleich lang hergerichtet werden, mit großen Stednabeln zusammenfügt, wodurch die Lehne Halt erhält. In derselben Weise fertigt man den Sitz, welchen man mit kurzen Nadeln verbindet, und setzt die Armlehnen, die vorderen Stuhlbeine und die Sprossen an. Alsdann überspannt man die Lehne und den Sitz des Fauteuils in einem Streifenbesinn abwechselnd mit rothbrauner und blauer Chenille und umschlingt die Armlehnen so, daß die Chenille-Enden eine Franze bilden. Das Sopha wird den Stühlen entsprechend hergestellt. Die aus Carton-Papier geschnittene Platte des aus Federstählen zusammengesetzten Tisches ist mit rothbraunem Sammet bekleidet und mit Franze begrenzt.

### Nr. 4. Uhrhalter.

Die Vorderwand des in Hufeisenform hergestellten Uhrhalters ist mit einer Stickerei ausgestattet. Nach Uebertragung des Dessins Fig. 60 auf olivfarbenen Velbet klebt man letzterem steifes Papier unter und durchsichtigt die Contouren in gleichmäßigen Zwischenräumen

mit einer starken Nadel. Alsdann führt man die Stickerei im Steppstich mit kupferfarbener, blauer, bronze- und olivfarbener Filofelleseide aus und arbeitet den point-russe zwischen den Doppellinien mit feinen Goldfäden. In der oberen Mitte des Hufeisens aus Stahl ist ein Haken zum Anhängen der Uhr angebracht, während der an der Rückseite befindliche Behälter zur Aufnahme der Kette dient.

### Nr. 5. Ashbecher mit Streichholzbüchse.

Der Rand des Ashbechers ist mit olivfarbenerm Velbet bekleidet, welcher vorher mit Stickerei verziert wird. Für dieselbe überträgt man das Dessin nach Fig. 59 auf den Velbet, klebt letzteren auf Papier und durchsichtigt die Umrisse in regelmäßigen Zwischenräumen mit einer starken Nadel. Alsdann führt man die Stickerei im Steppstich und point-russe mit verschiedenfarbiger Filofelleseide und Goldfäden aus.

### Nr. 6-8. Arbeitstasche.

Die Arbeitstasche erfordert je einen 19 Cent. langen, 15 Cent. breiten Theil aus grauem Leinen-Canevas und olivfarbenerm Atlas als Futter; ersteren verzieht man mit Stickerei, welche nach Uebertragung des Dessins Abb. Nr. 6 im point-russe mit verschiedenfarbiger Seide ausgeführt wird. Dem Futtertheil setzt man für die Taschen, wie Abb. Nr. 8 zeigt, zwei je 9 Cent. lange, erforderlich breite Theile aus rothem, über dünner Watteneinlage in Carreau mit gleichfarbiger Seide durchstepptem Atlas auf, welche man auf der Rückseite mit Futter, auf der Außenseite nach Abb. mit Ueberschlägen aus olivfarbenerm Atlas versehen hat und fast die Tasche mit rothem bunt gemusterten Band ein. Außerdem bringt man auf dem Futtertheil zwischen den Taschen zum Hindurchgleiten eines Gürtelknaus, Bleistiftes u. s. w. Spangen aus Atlas an und faltet die Tasche in ersichtlicher Weise.



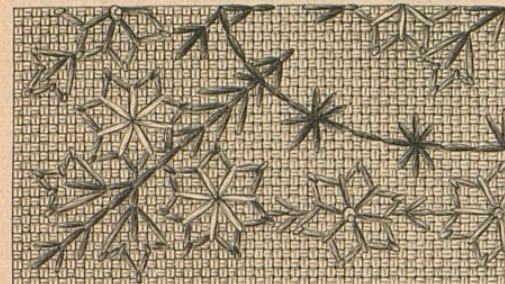
Nr. 1. Gesellschaftstoilette aus satin merveilleux und Damast. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 35.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 2. Kleid aus Sammet und Atlas. Vorderansicht. (Hierzu Nr. 34.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 9 und 10. Nadelbuch.

Das Nadelbuch besteht aus zwei je 9 Cent. hohen, 6 Cent. breiten Theilen von grauem Papier-Canevas, welche man nach Abb. Nr. 9 im point-russe mit olivfarbener und blauer Filofelleise verziert, mit einem aufgeklebten Blumenzweig ausgestattet und an den Längenseiten mit schrägen Stichen von olivfarbener Seide verbunden hat. Alsdann verzieht man das Nadelbuch mit blauem Atlas als Futter, welches längs des Außenrandes mit Languettenfäden von olivfarbener Seide besetzt wird und fest bemessen mit Languettenfäden begrenzte Planeltheile ein.



Nr. 6. Vierter Theil der Stickerei zur Arbeitstasche Nr. 7 und 8.

Nr. 11. Lätzchen für Puppen.

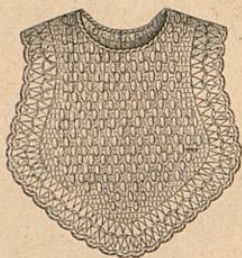
Häkellarbeit.

Dieses Lätzchen ist mit feiner weißer Strickbaumwolle gehäkelt und am Außenrand mit einer Spitze begrenzt. Man beginnt das Lätzchen vom unteren Rande aus auf einem Anschlag von 6 M. (Maschen) und arbeitet hin- und zurückgehend: 1. Tour: Die nächste M. übergangen, 5 f. M. (feste Maschen) in die folgenden 5 M. 2. Tour: Für ein Zunehmen (dasselbe wird in jeder folgenden Tour bis zur 12. Tour einschließ- lich fortgesetzt) 4 Luftm. (Luftmaschen), auf denselben zurückgehend, die nächste M. übergangen, 3 f. M. in die folgenden 3 M., dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder f. M. der vorigen Tour. 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour, doch hat man in der 4. Tour die M., welche sich in gerader Richtung oberhalb der mittleren der 5 f. M. der 1. Tour befindet, zu übergehen und dafür 1 St. (Stäbchenmasche) in das noch freie Glied dieser M. der 1. Tour zu häkeln. 5. und 6. Tour: Wie die vorigen Touren, doch hat man in der 6. Tour für das Dessein (in jeder mit einer geraden Zahl bezifferten Tour kommt dasselbe zur Ausführung) zu beiden Seiten der einzelnen St. der vorletzten Tour je 1 St. (welche durch 3 f. M. von einander getrennt sind und deren mittlere in gerader Richtung oberhalb der St. der 1. Tour befindlich ist) in das noch freie Glied der unterhalb befindlichen M. der drittletzten Tour zu häkeln und dafür die nächste M. der vorigen Tour zu übergehen. Alsdann arbeitet man bis zum Halsauschnitt die 7. bis 34. Tour stets abwechselnd wie die vorigen beiden Touren, nur daß sich die Anzahl der einzelnen verjert treffenden, je durch 3 f. M. getrennten St. des Dessins dem Zunehmen gemäß vermehren und dann wieder verringern (am Original zählt die 8. Tour deren 5, die 10. Tour 8 St., die 12. Tour 9 St., die 14. Tour 10 St., die 16. Tour 13 St., worauf die Zahl wieder abnimmt, da die ersten und letzten M. jeder Tour von den Desseinmaschen frei bleiben). Von der 15. bis 18. Tour arbeitet man, da die Zunehmen mit ersterer Tour aufhören, in unveränderter Maschenzahl, stets beim Beginn der Tour nur 1 Luftm. ausführend, die man übergeht. In der 19. bis 34. Tour nimmt man am Schluß jeder Tour 1 M. ab und läßt dazu die letzte M. unberücksichtigt stehen. Nach Vollendung der 34. Tour hat man die den Halsauschnitt umschließenden Theile auf den dem Außenrande zunächst befindlichen 12 M. je besonders noch 22 Touren hoch



Nr. 13. Hut zur Puppe Nr. 19.

Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 11. Lätzchen für Puppen. Häkellarbeit.



Nr. 19. Anzug für Puppen.

(Hierzu Nr. 13.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 17. Strumpf für Puppen. Strick- und Häkellarbeit.

Nr. 15. Anzug für Puppen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 18-24.



Nr. 16. Stiefelchen für Puppen. Häkellarbeit.



Nr. 18. Gamasche für Puppen. Strick- und Häkellarbeit.



Nr. 21. Koffer mit Puppe und Puppen-Ausstattung. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

im bisherigen Dessin zu arbeiten, wobei man an der dem Halsauschnitt zunächst befindlichen Seite in den ersten 12 dieser Touren in jeder zweitfolgenden Tour 1 M. abzunehmen und in den letzten 10 Touren in gleicher Weise 1 M. zuzunehmen, dagegen am Außenrande in den ersten 12 Touren in jeder zweitfolgenden Tour je 1 M. zuzunehmen und in den letzten 10 Touren je 1 M. abzunehmen hat. Hierauf begrenzt man den Halsauschnitt mit 1 Tour fester Maschen und arbeitet dann am Außenrand für die Spitze mit feinerer Baumwolle: 1. Tour: \* 1 f. M. um die nächste Randmasche, 4 Luftm., 3 St. um die zweitfolgende M., 4 Luftm., 1 M. übergangen, vom \* wiederholt. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. um die nächsten 3 St. der vorigen Tour, 5 Luftm. 3. Tour: \* 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 f. M. der vorigen Tour, 4 Luftm., 3 St. in die mittlere der folgenden 5 Luftm., 4 Luftm., vom \* wiederholt. 4. und 5. Tour: Wie die 2. und 3. Tour.



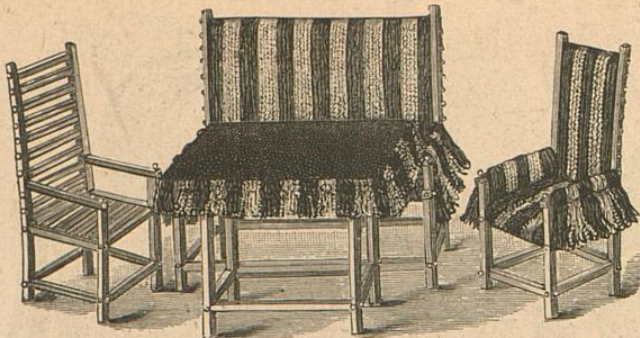
Nr. 22. Staubtuch. Strickarbeit.

Nr. 12. Jacke für Puppen.

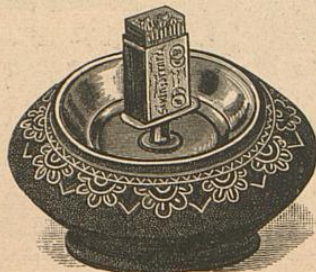
Häkellarbeit.

Schnitt: Vorderf. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 25-27.

Diese Jacke ist mit blauer Zephyrwolle im Rippendessin gehäkelt, am Außenrand mit einer mit weißer und blauer Zephyrwolle gearbeiteten Bordüre begrenzt und am Halsauschnitt mit einem Kragen verbunden. An jedem Vorderteil ist einem bei Herstellung der Bordüre ausgeführten Schlitze eine Tasche eingefügt, deren Ansatz durch eine in die Maschen des erfteren gehäkelte Patte, welche mit Knöpfen verziert ist, gedeckt wird. Zur Herstellung der Jacke hat

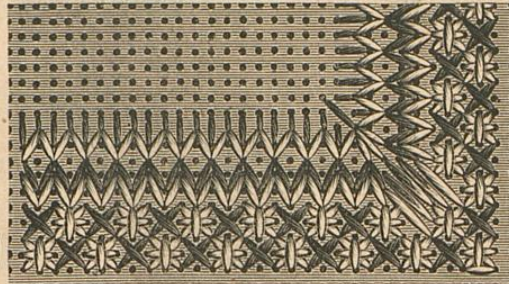


Nr. 3. Puppenmöbel.



Nr. 5. Aschbecher mit Streichholzbüchse.

Dessin: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 59.



Nr. 9. Vierter Theil der Stickerei zum Nadelbuch Nr. 10.

man zunächst nach den aus Gaze nach Fig. 25 und 26 hergerichteten Schnitttheilen, welche unter dem Arm verbunden werden, vom vorderen Rande aus auf einem erforderlichen Maschenanschlag (am Original 26 M.) zu beginnen und in hin- und zurückgehenden Touren zu jebe M. 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder M. der vorigen Tour. Jede folgende Tour wird in derselben Weise wie die vorige Tour gehäkelt, doch hat man nach Maßgabe des Schnittes zu- oder abzunehmen. Alsdann verbindet man Rücken- und Vorderteile auf der Achsel von der Rückseite aus mit überwendlichen Stichen und fügt der Jacke in gleicher Weise nach Fig. 27 gearbeiteten Ärmel ein. Für die Bordüre häkelt man: 1. Tour: Mit weißer Wolle, stets abwechselnd 1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Randmasche, 1 Luftm., 1 M. übergangen, doch hat man an jeder Ecke 3 je durch 1 Luftm. getrennte St. in die, die Eckmasche bildende M. zu häkeln, damit sich die Arbeit nicht spannt, und für den Schlitze der Tasche am unteren Rande, 4 Rippen vom vorderen Rande entfernt, mit 12

Luftm. die nächsten 4 Rippen zu übergehen. 2. Tour: Stets abwechselnd 3 f. M. mit weißer Wolle in die nächsten 3 M., 1 f. M. mit blauer Wolle in die folgende M. der vorigen Tour. 3. Tour: Wie die vorige Tour, doch muß das Dessein verjert treffen. 4. Tour: Mit weißer Wolle, stets 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 St. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 M. übergangen. 6. Tour: Mit blauer Wolle, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 2 Luftm. Für den Kragen, welcher nach der Außenseite umgelegt wird, häkelt man von der Rückseite aus in die Randmaschen am Halsauschnitt 2 Touren wie die 1. und 2. Tour der Bordüre, doch hat man in der hinteren Mitte einige M. zuzunehmen, damit sich der Kragen nicht spannt, dann folgen 3 Touren wie die 4. bis 6. Tour. Schließlich arbeitet man in die 12 Luftm. des Taschen-

schlitzes mit weißer Wolle 12 St. und hierauf in die Querränder und oberen Glieder dieser 12 St. mit blauer Wolle 1 Tour wie die letzte Tour der Bordüre, besetzt die Patte an beiden Seiten auf der Jacke und bringt daselbst je einen Knopf an. Durch die durchbrochene Tour am Halsauschnitt leitet man eine gehäkelte Schnur, deren Enden mit Quasten abschließen.

schlitzes mit weißer Wolle 12 St. und hierauf in die Querränder und oberen Glieder dieser 12 St. mit blauer Wolle 1 Tour wie die letzte Tour der Bordüre, besetzt die Patte an beiden Seiten auf der Jacke und bringt daselbst je einen Knopf an. Durch die durchbrochene Tour am Halsauschnitt leitet man eine gehäkelte Schnur, deren Enden mit Quasten abschließen.

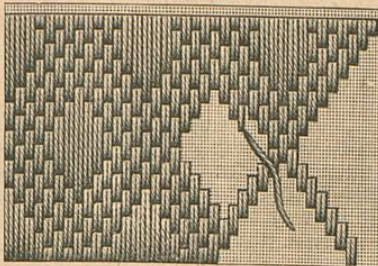


Nr. 7. Arbeitstasche. Geschlossen. (Hierzu Nr. 6 und 8.)

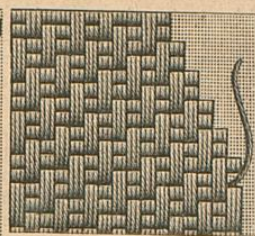


Nr. 8. Arbeitstasche. Geöffnet. (Hierzu Nr. 6 und 7.)





Nr. 23. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.

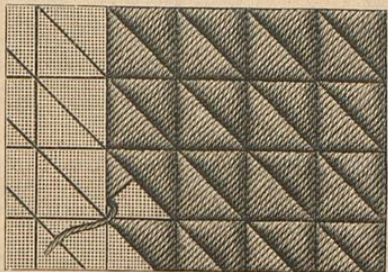


Nr. 24. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.

Nr. 16. Stiefelchen für Puppen.

Häkelarbeit.

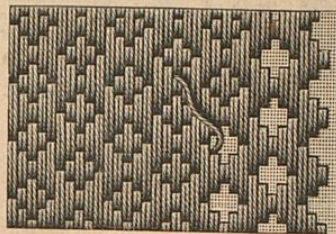
Dieses Stiefelchen ist mit rosa und weißer Zephyrwolle im Rippengeflecht gehäkelt und am oberen Rande mit einigen durchbrochenen Touren begrenzt, durch welche eine gehäkelte Schnur, deren Enden mit Quästchen verziert sind, geleitet ist. Man beginnt das Stiefelchen von der Spitze aus mit rosa Wolle auf einem Anschlag von 8 Maschen und arbeitet hin- und zurückgehend: 1. Tour: Die nächste M. übergangen, dann stets 1 f. M. (feste Masche) in jede M., doch in die mittlere M. für 1 Zunehmen 3 f. M. 2. Tour: 1 Luftm. (Luftmasche), dann stets 1 f. M. in das hintere Glied jeder f. M. der vorigen Tour, doch in die mittlere M. des Zunemens 3 f. M. 3. bis 10. Tour: Wie die vorige Tour, doch werden stets abwechselnd die nächsten beiden Touren



Nr. 27. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.

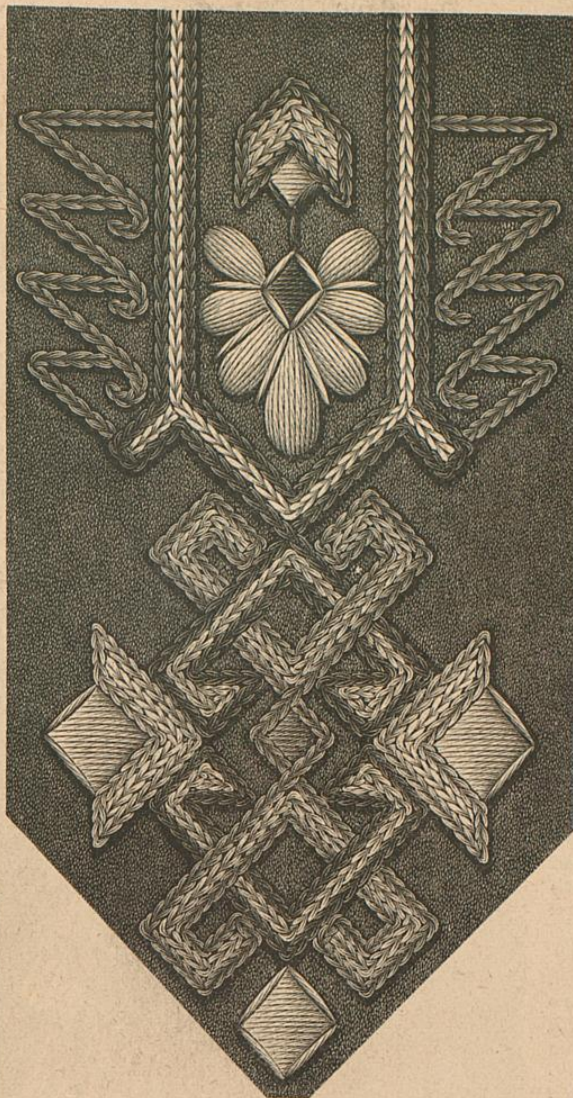


Nr. 34. Kleid aus Sammet und Atlas. Rückansicht. (Zu Nr. 2.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

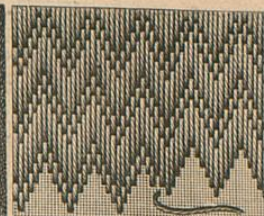


Nr. 29. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.

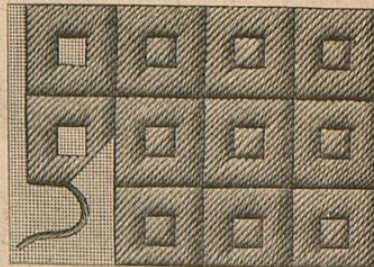
mit weißer Wolle, die folgenden beiden mit rosa Wolle gearbeitet. Hierauf häkelt man nur auf den M. einer Hälfte der vorigen Tour, ausschließlich der 3 M. des Zunemens 22 Touren in dem bisherigen Dessin, doch ohne Zunehmen und stets mit der weißen und rosa Wolle abwechselnd. Alsdann verbindet man die M. der letzten Tour mit den zuvor unberücksichtigt stehenden M. von der Rückseite aus mittelst fester Maschen und begrenzt hierauf den oberen Rand wie folgt: 1. Tour: Mit weißer Wolle, stets abwechselnd



Nr. 32. Stickerei zur Patte des Teppichs Nr. 33.



Nr. 25. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.



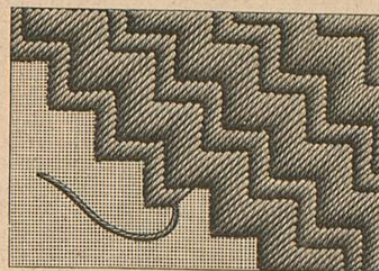
Nr. 26. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.

besten und näht sie von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen dem unteren Rande des Stiefelchens gegen. [51,471]

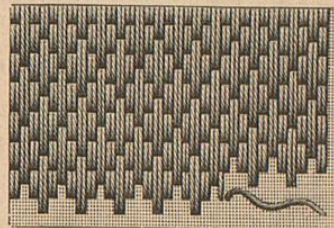
Nr. 17. Strumpf für Puppen.

Strick- und Häkelarbeit.

Dieser Strumpf ist mit weißer und rother Mooswolle mit feinen Stahlstricknadeln gearbeitet und am oberen Rande mit einer gehäkelten Tour begrenzt. Man beginnt den Strumpf mit der weißen Wolle vom oberen Rande aus mit einem Anschlag von 50 M. (Maschen) und arbeitet in der Runde 66 Touren ganz rechts, doch hat man in jeder zweitfolgenden Tour für 1 Rähchen die 1. M. links abzustriicken und in der 35., 40., 45., 50., 55. und 60. Tour zu beiden Seiten des



Nr. 28. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.



Nr. 30. Detail zur Schutzdecke Nr. 31.

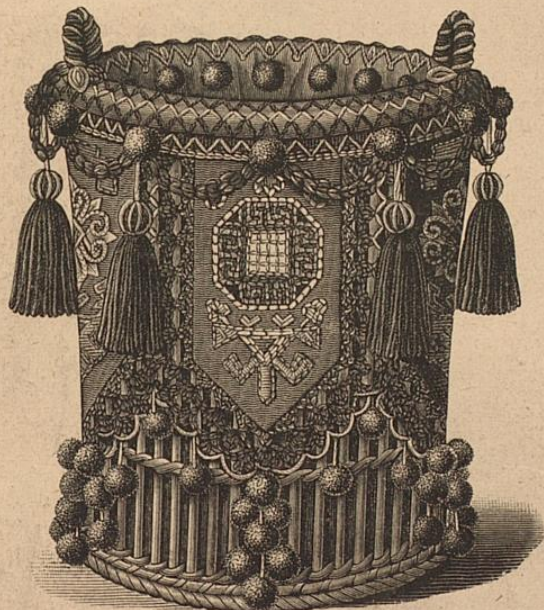
Rähchens je 1 M. abzunehmen. Hierauf strickt man mit rother Wolle 67. bis 69. Tour: Ganz links. 70. bis 80. Tour: Ganz rechts. Alsdann theilt man für den Hackentheil die ersten 10 und die letzten 9 Maschen (die anderen M. unberücksichtigt stehend) auf eine besondere Nadel ab und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 18 Touren, welche auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. Für die Kappe strickt man alsdann auf den



Nr. 35. Gesellschaftstoilette aus satin merveilleux und Damast. Rückansicht. (Zu Nr. 1.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

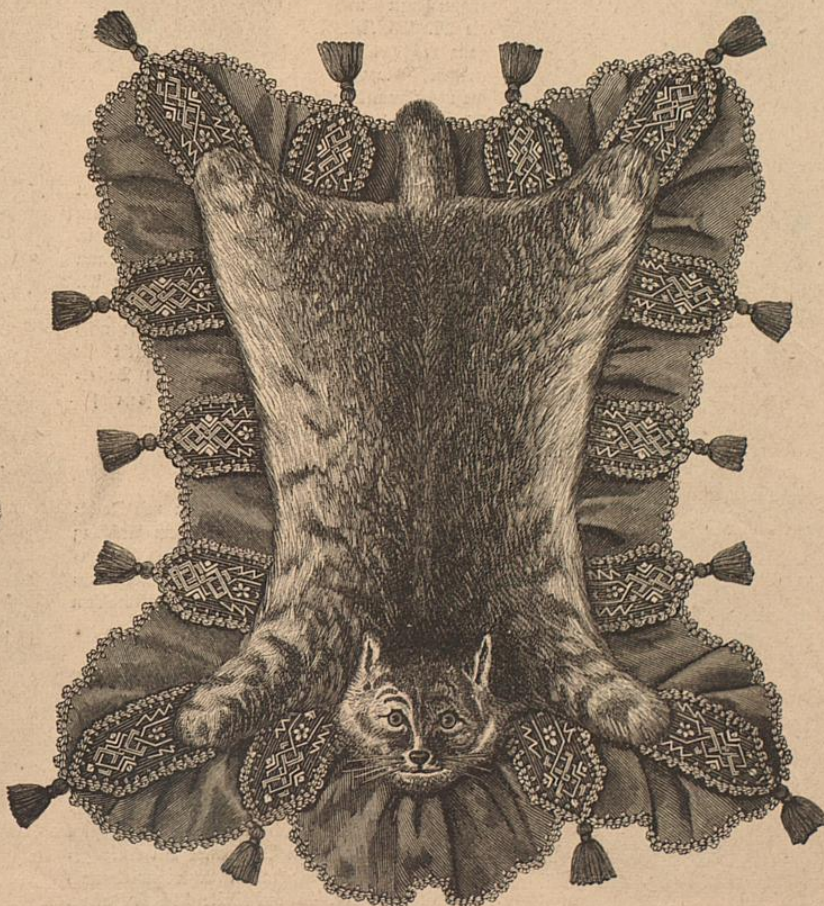


Nr. 31. Schutzdecke (têtière). (Hierzu Nr. 23-30 und 65.)

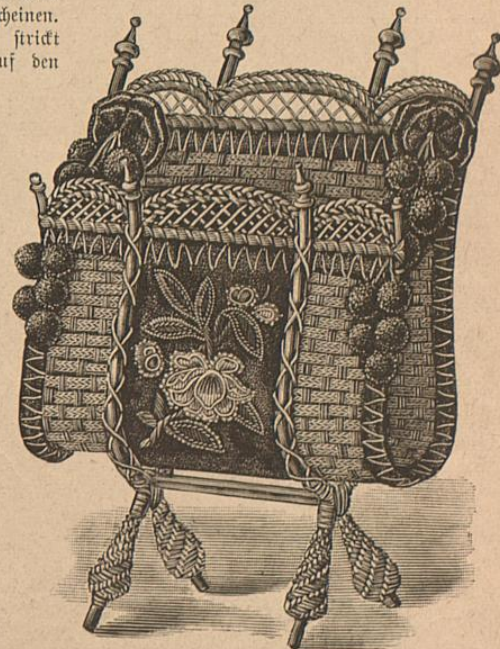


Nr. 36. Papierkorb.

1 St. (Stäbchenmasche) in die nächste Randmasche, 1 Luftm., 1 M. übergangen; zuletzt 2 f. M. (feste Kettenmaschen) in die ersten beiden M. dieser Tour. 2. Tour: 4 Luftm., dann stets abwechselnd 1 St. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm., zuletzt 1 f. M. in die 3. der ersten 4 Luftm. dieser Tour. 3. und 4. Tour: Wie die vorige Tour. 5. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 1 Luftm.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. 6. Tour: Mit rosa Wolle, stets abwechselnd 1 f. M. um die nächste Luftm. der vorigen Tour, 5 Luftm., 3 M. übergangen; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. Für die Sohle häkelt man mit weißer Wolle auf einem Anschlag von 5 M. hin- und zurückgehend 15 Touren im Rippen-



Nr. 33. Teppich. (Hierzu Nr. 32.)



Nr. 37. Journalständer. Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 30.

mittleren 9 bis 19 M. noch 10 weitere Touren, wobei man am Schluß jeder Tour die letzte M. mit der nächsten der zu beiden Seiten befindlichen M. zusammen abzustriicken hat. Hierauf nimmt man die Randmaschen des Hackentheils auf Nadeln und arbeitet nun auf sämtlichen M. in der Runde noch 45 Touren, doch hat man je in der zweitfolgenden der nächsten 8 Touren zu beiden Seiten der zuvor unberücksichtigt stehenden M. je 1 M. und in den letzten 18 Touren für das Zuspitzen des Strumpfes in jeder zweitfolgenden Tour 4mal in regelmäßigen Zwischenräumen 1 M. abzunehmen. Schließlich begrenzt man den oberen Rand des Strumpfes mit einer mit rother Mooswolle gehäkelten Tour fester Maschen. [51,470]





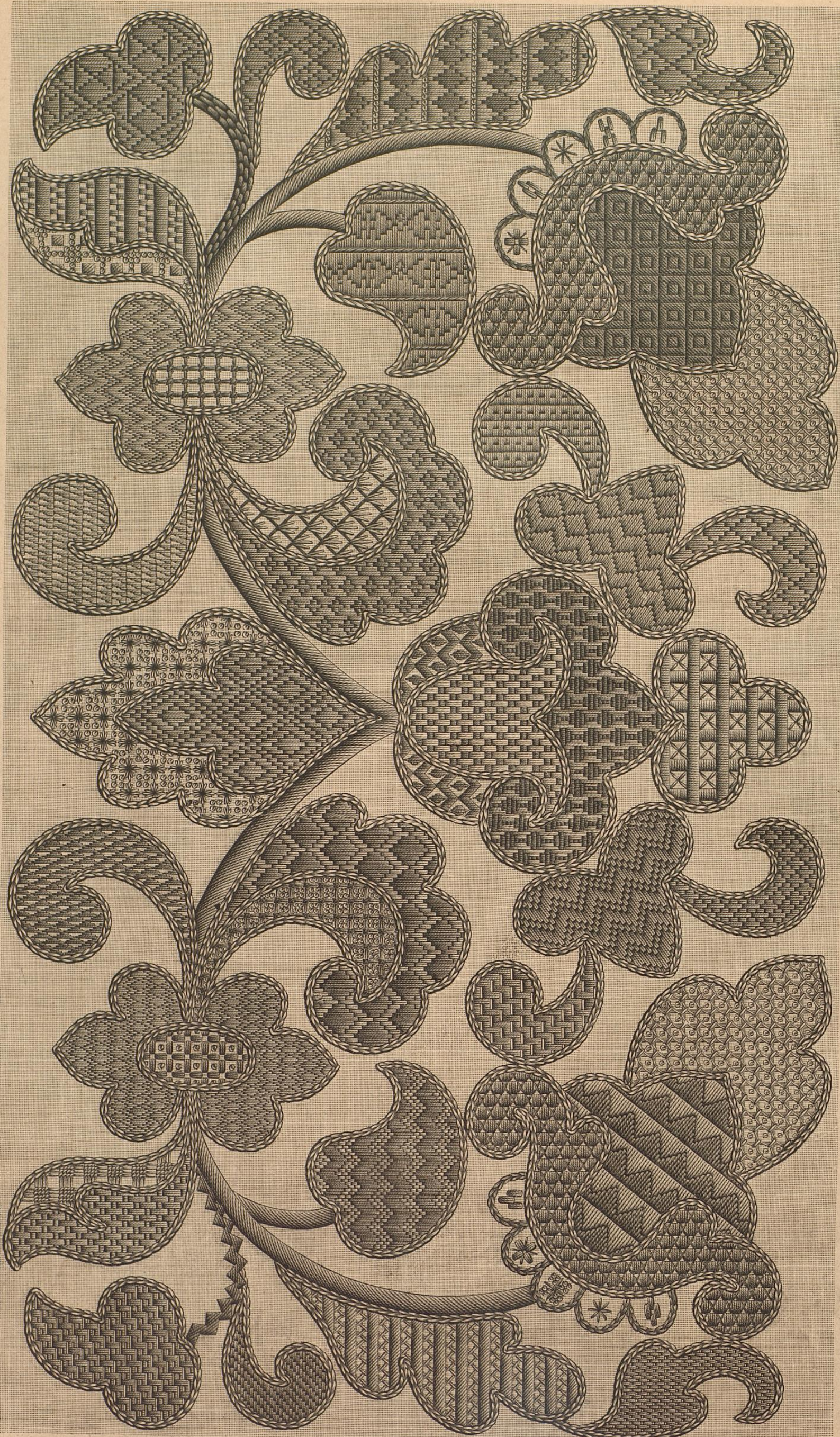


Krausgespinnst übernäht und mit Bällchen aus verschiedenfarbiger Wolle verziert. Die Griffe des Korbes sind mit Lustmaschenschnüren aus olivfarbener Wolle und Krausgespinnst umwunden. Gleiche Schnüre werden festonartig auf dem Korbe angebracht und nach Abb. mit Bällchen aus verschiedenfarbiger Wolle, sowie mit Quasten aus Krausgespinnst und olivfarbener Wolle ausgestattet. An den Patten sind Bällchensträhne und Bällchen befestigt.

**Nr. 37. Journalständer.**

Dessin: Vorderb. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 30.

Der Journalständer aus Weibengeflecht ist grau-grün bronzirt. Den mittleren Theil der Vorderwand hat man mit rothbraunem Plüsch bekleidet und letzteren in Applications-Stickerei verziert. Nachdem man das Dessin nach Fig. 30 auf den Stoff übertragen hat, schneidet man die Blumen und Knospen aus roth Atlas, die Blätter aus rebeblauem und grauem reps ottoman, unterlegt die Blumen und Knospen, damit dieselben reliefartig hervortreten, mit Watte und befestigt die Application aus Atlas längs der Umrisse mit langen Stichen. Alsdann umrandet man sie mit starker Goldschnur und übernäht den Atlasfond in ersichtlicher Weise mit hell- und dunkelbrauner Seide im point-russe. Am Außenrande der Blumen und Knospen näht man je einen Faden rosa Filoseide mit Ueberfangstichen von gleicher feiner Seide auf. Die Application aus reps ottoman wird mit bronzefarbener Perlschnur, sowie mit einem Faden rebeblauer Filoseide umrandet, den man mit Ueberfangstichen von gleicher Seide aufnäht; die Rippen und Aern auf den Blättern markiren Stielstiche von bronzefarbener Seide, während die im Plattstich gestickten Stiele mit weitläufigen Stichen von gleicher Seide übernäht werden. Die Vorder- und Rückwand des



Journalständers hat man am oberen Rande mit einem 2 1/2 Cent. breiten Streifen von rothbraunem Plüsch garnirt, der in Zackenlinien mit Krausgespinnst übernäht ist. Eine Einfassung aus gleichem Plüsch begrenzt die Längenseiten des Journalständers. Außerdem ist derselbe nach Abb. mit Rosetten aus in Falten gereihten Plüschstreifen und mit Bällchensträhnen aus rother Wolle ausgestattet.

**Nr. 38. Korb mit Bündchen aus gemustertem Seidenstoff.**

Diesen Korb stellt man aus einem 60 Cent. hohen, 72 Cent. breiten Theil von persisch gemustertem Seidenstoff her, säumt denselben am unteren Rande 4 Cent. breit nach der Rückseite um und reißt ihn 17 Cent. weit von demselben entfernt 2mal in 1 Cent. großem Zwischenraum bis auf 5 Cent. Breite in dicke Falten. Am oberen Rande ist der Theil 1 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umgelegt, 2mal in 1 Cent. großem Zwischenraum eingereicht und mit einem Bündchen verbunden, welches aus gleichem in Falten gelegtem Stoff gefertigt ist. Eine Goldsiligran-Broche in Form eines Fächers vervollständigt den Korb.

**Nr. 39. Korb aus crêpe-de-Chine und Spitze.**

Für diesen Korb stellt man aus weißem Steifstül einen 13 Cent. breiten, 18 Cent. hohen Theil her und spigt denselben vom unteren nach dem oberen Rande hin zu. Alsdann schneidet man aus hellblauem gemustertem crêpe-de-Chine einen 34 Cent. großen quadratförmigen Theil, begrenzt denselben ringsum mit 4 Cent. breiten weißen, mit Kaschmirseide durchgezogenen Füllstreifen und arrangirt diesen Theil, wie die Abb. zeigt, auf dem Steifstül-fond.

**Nr. 40. Jabot aus Seidengaze und Spitze.**

Für dieses Jabot richtet man einen 44 Cent. breiten, 35 Cent. hohen Theil aus weißer Seidengaze her und begrenzt denselben mit 10 Cent. breiter weißer Spitze, welche an den Längenseiten in Wisselfalten geordnet, am unteren Rande glatt angelegt wird, doch hat man



dieselbe an der einen Längenseite am oberen Rande 15 Cent. lang übersehen zu lassen. Alsdann reißt man den Theil 2, 3, 7 und 8 Cent. weit vom unteren Rande entfernt bis auf 2 1/2, am oberen Rand 2mal in 1 Cent. großer Entfernung bis auf 3 Cent. Breite in Falten und näht die übersehende Spitze, nachdem dieselbe eingereicht ist, dem oberen Rande des Jabots an. Schließlich befestigt man auf der Rückseite des letzteren eine Brochennadel.

Nr. 41—46. Schmuckgegenstände.

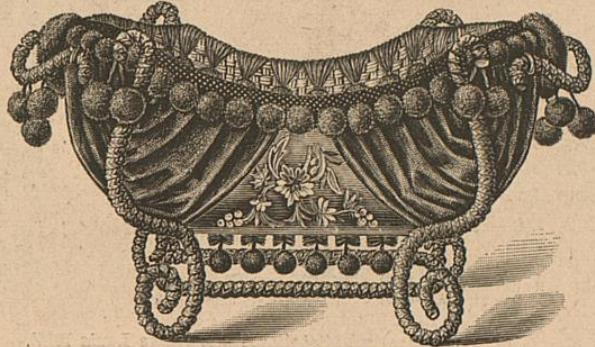
Die Abbildungen zeigen ein Collier und ein Armband in Brillant-Imitation aus Silber, eine in gleicher Weise mit Silber verzierte Haar-Schmucknadel aus Schildpatt, eine Broche aus mattem Silber in Form eines Edelweiss, eine runde Broche aus oxydirtem Silber, sowie eine Schnalle im Genre der Renaissance.



Nr. 67 und 68. Kleid aus Wollenstoff. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorder. d. Suppl.



Nr. 66. Pelerine und Baret aus Pelz. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. IX Fig. 48 und 49.



Nr. 71. Arbeitskorb.

farbiger Seide und Krausgepinnt im Ketten-, Stiel- und Fischgräten-süß ausgeführt. Den Anjaz der Stickertheile, welche am unteren Rande mit Büscheln und Bällchen von olivfarbener Wolle ausgestattet sind, decken in Falten arrangirte und mit Krausgepinnt verzierte Garniturtheile von rothbraunem Sammet, die sich bis zu den an den Querseiten des Korbes befindlichen Griffen fortsetzen. Den oberen Rand des Korbes garnirt eine mit doppelten Fäden rothbrauner Gobelinwolle in Guimpnbätelei ausgeführte Vorte, welche über eine Metallgabel, deren Zinken 5 Cent. breit auseinanderstehen, derartig gearbeitet ist, daß die langen Schlingen 3, die kurzen 1 Cent. lang sind; letztere begrenzt man mit einer gehäkelten Tour aus gleicher Wolle, für welche man stets zwei Schlingen der Vorte dreht und mit 1 feinen Masche umfaßt. An der anderen Seite der Vorte hat man je 14 Schlingen mit einem Bällchen aus Wolle zusammenzufassen.



Nr. 69 und 70. Kleid aus gestreiftem Sammet und Wollenstoff. Vorder- und Rückansicht. Schnitt und Beschr.: Rück. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 39—47.

Nr. 47—53. Schmuckgegenstände.

Die Abbildungen zeigen eine Uhrkette aus geschliffenem Jet, ein Gürtelschloß und eine Broche mit dazu passendem Ohrring im Genre der Renaissance, eine Broche und ein Armband aus Silberfiligran, sowie eine runde Broche aus Nickel und Goldbrünze.

Nr. 58. Kragen mit Jabot aus Spitze und Band.

Für diesen Kragen ist ein 112 Cent. langes Ende 9 1/2 Cent. breiter weißer Spitze erforderlich, welches am oberen Rande, sowie 4mal in je 1 Cent. weiten Entfernungen in Falten gereicht, unterhalb des letzten Einreichens in Faltfalten geordnet und am Hals-ausschnitt zwischen die doppelte Stofflage eines 39 Cent. weiten, 2 1/2 Cent. breiten Bündchens aus weichem Füll gefaßt wird, dem am vorderen Rande die Jabottheile angenäht werden. Für jeden derselben arrangirt man der Abb. entsprechend auf einem 13 Cent. langen, 3 Cent. breiten Füllfond gleiche Spitze in Falten, bringt zwischen den Bindungen der letzteren Schlingen und Enden von 2 Cent. breitem dunkelrothen Sammetband mit satiniertes Rückseite an und deckt den Schluß des Kragens durch eine Schleife von gleichem Sammetband.

Nr. 59. Kragen mit Schleife aus Spitze und Sammetband.

Zur Anfertigung dieses Kragens richtet man ein 41 Cent. weites, 3 Cent. breites Bündchen aus weichem Stoff in doppelter Stofflage her und überdeckt dasselbe mit gelblichem Crepe. Alsdann näht man dem Bündchen auf der Außenseite am unteren Rande eine 5 1/2 Cent. breite, in Pleisefalten geordnete gelbliche Spitze auf und deckt den Anjaz derselben, wie die Abb. zeigt, durch eine gleiche in Pleisefalten geordnete Spitze, welche mit einem 2 Cent. breiten rothen Sammetband unterlegt ist. Die Schleife stellt man mit Berücksichtigung der Abb. aus gleicher Spitze her und stattet sie mit Schlingen und Enden von Sammetband aus.

Nr. 71. Arbeitskorb.

Dem Arbeitskorb aus verguldetem Weidengeflecht sind, wie die Abb. zeigt, mit Stickerei verzierte Theile aus olivfarbem Atlas aufgesetzt; die Stickerei wird mit verschied-



Nr. 72. Mantel aus Damast velours. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 73. Morgenanzug aus Kaschmir. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Nr. 74. Kleid aus carrirtem Wollenstoff und Sammet. Beschr.: Rück. d. Suppl.

Diese Vorte ist als Einfassung am oberen Rande des Korbes derartig angebracht, daß die gehäkelte mit Bällchen verzierte Tour nach der Außenseite, die Zacken nach der Innenseite fallen. Außerdem ist der Korb in entsprechender Weise mit Bällchen aus rothbrauner Wolle garnirt.

Nr. 80. Pelerinen-Tuch. Häkelarbeit.

Dieses Tuch, welches mit feiner Wolle oder mit Peasall's Shawlseide gearbeitet werden kann, besteht aus einem runden 46 Cent. großen Fond, welcher mit einer 27 Cent. breiten Vordüre abschließt und der beim Tragen zur Hälfte zusammengelegt eine Pelerine bildet. Zur Herstellung des Tuches hat man von der Mitte aus mit einem Anschlage von 9 M. (Maschen) zu beginnen, dieselben mit 1 f. K. (festen Kettenmasche) zur Rundung zu schließen und folgender Art zu arbeiten: 1. Tour: 3 Luftm. (Luftmaschen), 1 St. (Stäbchenmasche) in dieselbe M., in welche die f. K. gehäkelt wurde, dann stets 2 St. in jede Anschlagmasche. 2. Tour: Für 1 Zunehmen 2 St. um das vor der nächsten St. befindliche Glied der vorigen Tour, 3mal abwechselnd 1 St. um das auf die nächste St. folgende Glied, für 1 Zunehmen 2 St. um das zwischen den nächsten beiden in 1 M. gehäkelten St. befindliche Glied, dann 1 St. um das auf die nächste St. folgende Glied. 3. Tour: 3mal abwechselnd für 1 Zunehmen 2 St. um das zwischen den beiden St. des nächsten Zunemens der vorigen Tour befindliche Glied, 2mal 1 St. um das auf die nächste St. folgende Glied. 4. bis 22. Tour: Wie die vorige Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der St. zwischen 2 Zunehmen in jeder folgenden Tour je um 1 St. 23. Tour: Für die Vordüre stets abwechselnd 5 Luftm., 1 f. M. (feine Masche) um das zwischen der zweit- und drittfolgenden St. befindliche Glied der vorigen Tour. 24. Tour: Stets ab-



wechslend 2 St. um die nächsten 5 Luftm., 1 Luftm. 25. Tour: Stets abwechselnd 2 St. um das zwischen den nächsten beiden St. der vorigen Tour befindliche Glied, 1 Luftm. 26. bis 29. Tour: Wie die vorige Tour. 30. Tour: Stets abwechselnd 4 St. um das zwischen den nächsten beiden St. befindliche Glied, 1 Luftm. 31. Tour: Stets abwechselnd 4 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm. 32. bis 37. Tour: Wie die vorige Tour. 38. Tour: Stets abwechselnd 6 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 4 St. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm. 39. Tour: Stets abwechselnd 6 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 6 St. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm. 40. bis 47. Tour: Wie die vorige Tour. 48. Tour: \* 10 St. um das zwischen den mittleren beiden der nächsten 6 St. befindliche Glied der vorigen Tour, 1 Luftm., 1 f. N. in die nächste Luftm., 1 Luftm., vom \* wiederholt; zuletzt 1 f. N. in die 1. St. dieser Tour. [51,535]

**Nr. 81. Hut aus Filz.**

Der Hut aus grauem Filz hat einen zugespitzten, an der rechten Seite 13 1/2, an der linken 11 Cent. hohen Kopf und eine vorn 7 1/2, hinten 5 Cent. breite Krempe, welche am Außenrand 1/2 Cent. breit mit grauem Seidenband eingefasst und mit einem glatten Futter von grauem Sammet versehen ist. Die Garnitur bilden ein um den Kopf des Hutes gelegter Schrägstreifen von grauem Sammet, sowie eine lange graue Straußfeder, deren Anlag eine puffyge Schleife von grauem Sammet bedt, durch welche eine 12 Cent. lange Agraffe aus geschliffenem Stahl gesteckt ist.

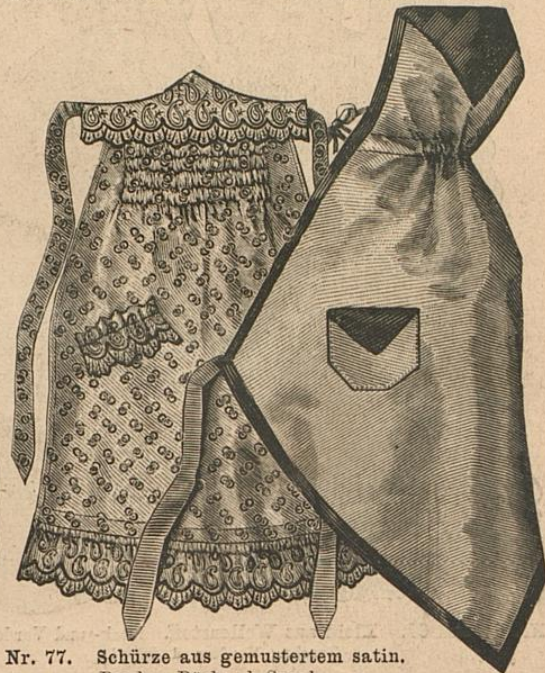


Nr. 75. Schürze aus Baumwollensatin. Besch.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 76. Schürze mit Spartelstickerei. Besch.: Rückst. d. Suppl.



Nr. 79. Gesellschaftstoilette mit Jacke Louis XIV. Besch.: Rückst. d. Suppl.

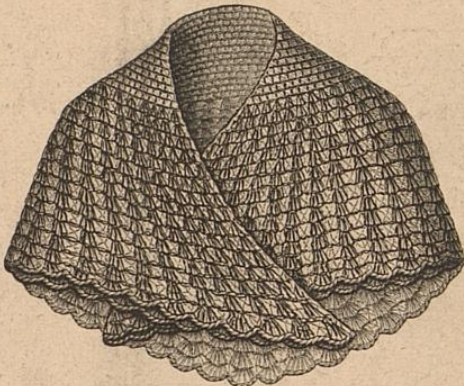


Nr. 77. Schürze aus gemustertem satin. Besch.: Rückst. d. Suppl.

Nr. 78. Schürze aus Leinwand. Schnitt und Besch.: Vorderst. d. Suppl. Nr. V, Fig. 28 und 29.



Nr. 81. Hut aus Filz. Nr. 82. Hut für Kinder von 1—2 Jahren.



Nr. 80. Pelerinen-Tuch. Häkelarbeit.

**Nr. 82. Hut für Kinder von 1—2 Jahren.**

Für die Krempe dieses Hutes aus rothem Sammet ist ein Schrägstreifen erforderlich, dem man für den Außenrand dicht nebeneinander 3 je 1/2 Cent. breite Säume, außerdem nach etwa 1 Cent. Zwischenraum für die Innenleiste noch zwei gleiche Säume einnäht, dann zur Hälfte seiner Breite zusammenlegt, über Drahteinlage einträuft und durch Anziehen der Drähte formt. Die untere Hälfte des aus Steifstift in doppelter Stofflage gefertigten Kopftheils ist glatt, die obere puffy mit Sammet bekleidet. Für letztere hat man einen Schrägstreifen an einer Längenseite 6mal in 1/2 Cent. großen Zwischenräumen über Drahteinlage eingeträuft, daselbst in schräger Richtung quer auf dem Kopftheil festgenäht und am vorderen Rande in Falten gelegt. Die Verbindung von Kopf und Krempe bedt ein Schrägstreifen von Sammet, welcher mit 2 1/2 Cent. breitem rothem Atlasband umwunden ist. Schließlich näht man dem Hute eine breite, am oberen Rande in Faltfalten gelegte Gardine aus Sammet und Seidenfutter an, garnirt letztere am unteren Rande mit kleinen Schleifen von 1 Cent. breitem rothem Atlasband, verzieht den Hut mit Bindebändern von 2 1/2 Cent. breitem gleichem Band, näht ihm Schleifen von letzterem Band vorn an der linken Seite rosettenartig auf und faltet ihn innen mit einer mit Spitze besetzten Tüllkrüschle aus.

**Nr. 83. Hut aus Sammet und Federn.**

Der Kopf des kleinen Capgchutes ist puffy mit loutre-braunem Sammet, die Krempe auf der Außenseite mit braunem, auf der Innenseite mit maisgelben kleinen Federn bekleidet, deren Spitzen nach vorn gekehrt sind und am vorderen Rande etwa 3 1/2 Cent. breit überstehen. Die Verbindung von Kopf und Krempe bedt ein Bandeau, den hinteren Rand ein in flache Falten gelegter Schrägstreifen von braunem Sammet. Eine Agrette aus maisgelben



Nr. 83. Hut aus Sammet und Federn. Nr. 84. Hut für Mädchen von 4—6 Jahren.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 12, 14, 15, 20, 60—63, 66, 69, 70, 78, sowie die Dessins zu Abb. Nr. 4, 5 und 37 enthaltend.

Verlag der Bazar-Aktien-Gesellschaft in Berlin SW, Enkeplatz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Geng in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.